

Hohelied Abschnitt III – Hl 3,6-5,1a Prinzipien und Fürbitteanliegen

Vorbemerkung: Es geht hier um die Hinführung zur Hochzeitsnacht und damit um Prinzipien, die mit Sexualität zu tun haben. Der Mann ist hier der Handelnde (vgl. 1Petrus 3,7, aber auch Sprüche 5,18.19) und trägt Verantwortung für den Rahmen aus Sicherheit, Ehrerbietung und Bewunderung.

A. Hochzeit und öffentliche Dimension der Liebe

1. Liebe ehrt den Partner öffentlich und sichtbar

Die Prozession stellt die Braut ins Zentrum („Wer ist diese...?“).

→ Liebe versteckt nicht, sondern würdigt öffentlich. **Beleg:** Hld 3,6; 3,11

2. Der Mann übernimmt Verantwortung, seine Frau zu ehren

Salomo investiert sichtbar (Sänfte, Eskorte, Pracht).

→ Liebe zeigt sich in konkreter, sichtbarer Wertschätzung. **Beleg:** Hld 3,7–10

3. Ehe schafft einen Raum von Sicherheit

Die bewaffneten Helden symbolisieren Schutz.

→ Sicherheit ist kein Nebenprodukt, sondern aktive Aufgabe. **Beleg:** Hld 3,7–8

4. Hochzeit ist ein freudiges, gemeinschaftliches Ereignis

„Tag der Freude seines Herzens“

→ Ehe beginnt mit gefeierter Freude, nicht mit Nüchternheit. **Beleg:** Hld 3,11

B. Bewunderung als Zentrum der Ehe

5. Liebe lebt von bewusster, detailreicher Bewunderung

Die Liebe (4,1–5) ist aufmerksam, konkret, körperlich.

→ Bewunderung ist gelernt, nicht zufällig. **Beleg:** Hld 4,1–5

6. Bewunderung umfasst den ganzen Menschen

Äußeres, Ausstrahlung, Würde, Persönlichkeit.

→ Ganzheitliche Wahrnehmung stabilisiert Liebe. **Beleg:** Hld 4,7

7. Bewunderung erzeugt und erhält Leidenschaft

Die Sprache intensiviert die Beziehung. → Worte formen Gefühle. **Beleg:** Hld 4,9–10

C. Übergang zur Intimität

8. Intimität geschieht im Rahmen von Bund und Vertrauen

„meine Schwester, meine Braut“ → rechtlich + relational.

→ Sexualität gehört in die geschützte Bundesbeziehung. **Beleg:** Hld 4,8–9

9. Der Mann geht verantwortungsvoll und einfühlsam vor

Er lädt ein („mit mir...“), zwingt nicht.

→ Rücksicht ist konstitutiv für erfüllte Sexualität. **Beleg:** Hld 4,8

10. Angst und Unsicherheit werden ernst genommen

Libanon-/Raubtierbilder → innere Spannung der Frau.

→ Gute Liebe integriert Verletzlichkeit. **Beleg:** Hld 4,8

11. Sexualität ist ein Prozess, keine punktuelle Handlung

Bewegung: Bewunderung → Annäherung → Vorspiel → Vereinigung.

→ Zeit ist wesentlicher Bestandteil. **Beleg:** Hld 4,1–11

12. Reinheit vor der Ehe wird als wertvoll dargestellt

„verschlossener Garten“

→ Exklusivität und Bewahrung steigern Tiefe der Vereinigung. **Beleg:** Hld 4,12

13. Sexuelle Vereinigung ist gegenseitige Hingabe

Die Frau lädt aktiv ein (4,16).

→ Keine Einseitigkeit, sondern reziproke Selbstgabe. **Beleg:** Hld 4,16

14. Der Mann empfängt die Einladung, nicht ergreift sie gewaltsam

„ich komme in meinen Garten“ als Antwort.

→ Zustimmung ist integraler Bestandteil. **Beleg:** Hld 5,1a

15. Ziel ist gemeinsamer Genuss

Essen/Trinken-Metaphorik → Fülle, Freude, Sättigung.

→ Sexualität ist Gabe Gottes zum Genuss. **Beleg:** Hld 5,1a

Verdichtung

Eine stabile, leidenschaftliche Ehe entsteht, wenn öffentliche Wertschätzung, bewusste Bewunderung und verantwortete, gegenseitige Intimität zusammenkommen. Sexualität ist dabei nicht der Anfang der Liebe, sondern ihre gereifte, geschützte und genussvolle Krönung.

2. Pastorale Fürbitteanliegen

A. Hochzeit & Wertschätzung

1. Herr, hilf Ehepaaren, einander offen und sichtbar zu ehren (Hld 3,6).
2. Lehre besonders Ehemänner, ihre Frauen bewusst wertzuschätzen und hochzuheben (Hld 3,7–10).
3. Schenke Frauen das tiefe Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit in ihrer Ehe (Hld 3,7–8).
4. Lass Ehen von Freude geprägt sein und nicht von Pflichtgefühl (Hld 3,11).
5. Hilf Familien und Freunden, Ehen zu unterstützen und sich an ihnen zu freuen (Hld 3,11).

B. Bewunderung im Alltag

6. Lehre Ehepartner, einander aufmerksam wahrzunehmen und nicht selbstverständlich zu nehmen (Hld 4,1).
7. Gib ihnen Worte, mit denen sie ihre Bewunderung ausdrücken können (Hld 4,1–5).
8. Öffne ihre Augen für die Schönheit und Einzigartigkeit des anderen (Hld 4,7).
9. Lass ihre Wertschätzung nicht abnehmen, sondern im Laufe der Zeit wachsen (Hld 4,9–10).
10. Bewahre ihre Herzen davor, den Partner nur funktional zu sehen (Hld 4,7).

C. Intimität & Sexualität

11. Schenke Ehepaaren eine Sexualität, die von Respekt und Einfühlungsvermögen geprägt ist (Hld 4,8).
12. Hilf Ehemännern, sensibel mit den Gefühlen und Grenzen ihrer Frauen umzugehen (Hld 4,8).
13. Nimm Ängste ernst und verwandle sie in Vertrauen und Geborgenheit (Hld 4,8).
14. Lehre Ehepaare, sich Zeit füreinander zu nehmen und Intimität nicht zu überstürzen (Hld 4,1–11).
15. Bewahre die Exklusivität ihrer Beziehung und schütze ihre Treue (Hld 4,12).
16. Schenke beiden die Freiheit, sich einander liebevoll hinzugeben (Hld 4,16).
17. Lass ihre Intimität von gegenseitigem Einverständnis und Freude geprägt sein (Hld 4,16; 5,1a).
18. Bewahre sie davor, Sexualität egoistisch oder lieblos zu leben (Hld 5,1a).
19. Führe sie zu einer Sexualität, die beiden gut tut und sie miteinander verbindet (Hld 5,1a).
20. Lass ihre Liebe in allen Bereichen – öffentlich, emotional und körperlich – wachsen und reifen (Hld 3,6–5,1a).